

Nachrichten über die Anstalt

von Ostern 1856 bis Ostern 1857.

A. Lehrverfassung.

I. Prima. Ordinarius Dr. Hartung.

1. Religion in 2 Stunden durch Archidiaconus Langethal. Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation an, sodann der drei ersten Jahrhunderte. In Bender's Lehrbuch fünftes bis neuntes Hauptstück. Der Brief Pauli an die Epheser wurde im Grundtext gelesen.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden durch Dr. Hartung. Walther von der Vogelweide und Gottfried's Tristan (letzterer mit Auswahl) wurden im Grundtexte gelesen. Goethe's Tasso und Iphigenie, Shakespeare's Macbeth wurden erklärt, sodann eine Uebersicht über den Gang der Literatur gegeben. Alle 3—4 Wochen eine Ausarbeitung.

3. Lateinische Sprache in 8 Stunden durch Dr. Hartung. Cicero's Schrift de claris oratoribus und Tacitus' Annalen B. I. u. II. Horazens Oden B. I. u. II. zur Hälfte; Satiren B. II.; Briefe B. I. Alle 3 oder 4 Wochen eine Ausarbeitung, und dazwischen Extemporalia und Specimina. Die Sprechübungen wurden am meisten an die Interpretation des Horaz angeknüpft.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Dr. Hartung. Sophokles' Antigone und Euripides' Elektra. Homer's Ilias I.—VI. incl., und dabei sechs andere Rhapsodien privatim unter Controle des Lehrers. Demosthenes' Rede gegen Conon und gegen Aristocrates. Thucydides von VI, 96 an bis VIII, 30.

5. Hebräische Sprache in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. I. B. Könige E. 12, 13, 17, 18, 19, 21. II. B. E. 2, 3. I. B. Samuelis, die Propheten Jonas und Micha. Analyse und Erklärung der Psalmen 120—134 u. 40—46. Exercitia und Einübung der Grammatik.

6. Französische Sprache in 2 Stunden durch Bierwirth. Lectüre aus Ideler und Nolte, 1. Thl. Uebersicht der Literatur unter Ludwig XIV. Wiederholung der syntaktischen Regeln mit Exercitien und Sprachübungen.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Alumnus-Inspector Geßner. Kettenbrüche, Combinationen und Reihen, Logarithmen, Trigonometrie, Gleichungen des dritten Grades.

8. Physik in 2 Stunden durch Inspector Geßner. Electricität und Magnetismus, Akustik und Lehre vom Licht.

9. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Oberlehrer Voigtland. Vom westphälischen Frieden bis zum Tode Friedrich's d. Gr., sodann Mittelalter von der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr., nach Pütz; dabei Wiederholung der übrigen Perioden.

II. Secunda. Ordinarius Oberlehrer Voigtland.

1. Religion in 2 Stunden durch Archidiaconus Langethal. Apostelgeschichte und Brief des Jakobus nach Luther's Uebersetzung. Einführung in die Schriften des alten Testaments.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Voigtland. Erklärung von Gedichten nach Bach's Sammlung 2. Thl., mit besonderer Berücksichtigung der Lebensverhältnisse der Dichter und ihrer Werke. Dabei Uebungen im Disponiren, freie Vorträge, und alle drei Wochen eine Ausarbeitung.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Voigtland. Livius, B. XXII. Cicero pro Roscio Am. Virgil's Aeneid. B. VIII u. IX mit einigen metrischen Uebungen. Privatim leichtere Reden Cicero's und einiges aus Cäsar. Dabei Wochenspecimina, Extemporalia und Memorirübungen.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Voigtland. Xenophon's Anabasis, B. IV u. V, theilweise mit lateinischer Nachübersetzung. Homer's Odyssee, B. XVI—XXI. incl., dabei einige Bücher privatim. Correcturen zur Befestigung der Grammatik.

5. Hebräische Sprache in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. Grammatik nach Gesenius, Specimina und Analytirübungen nach dessen Lesebuch.

6. Französische Sprache in 2 Stunden durch Bierwirth. Lectüre in Ségur's Rückzug aus Rußland. Einübung der unregelmäßigen Verba und der syntaktischen Regeln die sich an die Verba anschließen. Extemporalia und Specimina.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Inspector Geßner. Kreis, Proportionen und Anwendung derselben auf die Geometrie: Gleichungen des zweiten Grades, Logarithmen, Inhalts-Berechnungen.

8. Physik in 1 Stunde durch Inspector Geßner. Physische Geographie.

9. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Dr. Altenburg. Römische Geschichte vom Anfang bis zum Untergang des westlichen Reiches, nach Schmidt. Geographie nach Schacht.

III. Tertia. Ordinarius Dr. Merkel.

1. Religion in 2 Stunden durch Archidiaconus Langethal. Zahn's biblische Geschichte von S. 47—72. Möller's Lehrbuch von S. 34—47. u. S. 23—34.
2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Dr. Merkel. Herder's Eid ist erklärt und theilweise gelernt worden. Alle zwei Wochen eine Ausarbeitung.
3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Dr. Merkel. Cäsar's bell. civ. B. II, III, IV. Ovid's Verwandlungen, mit Auswahl. Extemporalia und Wochenspecimina.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Dr. Merkel. In Jacobs' Lesebuch der Abschnitt von der Geographie, in der Blumenlese die homerischen Stücke. Wöchentliche Specimina zur Einprägung der Grammatik.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Bierwirth. Numa Pompilius und Sanguin's Grammatik.
6. Mathematik in 3 Stunden durch Gessner. Die Vierecke, die Vielecke, Gleichungen des ersten Grades, Potenzen und Wurzeln, Pythagoreischer Lehrsatz, Theilung und Umwandlung der Figuren.
7. Naturkunde in 2 Stunden durch Gessner. Zoologie und Botanik.
8. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Dr. Merkel. Alte und mittlere Geschichte nach Böttiger; dabei Geographie der alten Welt, genauer von Frankreich, Deutschland etc.
9. Gesang in 2 Stunden durch Cantor Hefß.

IV. Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Bierwirth.

1. Religion in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. Zahn's biblische Geschichte von S. 48 bis zu Ende. Möller's Leitfaden von S. 40—52. Lernung von Bibelsprüchen und Liedern.
2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Gessner. Uebung im Lesen und Vortragen nach Bach's Sammlung. Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz zur Correctur.
3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Bierwirth. Cornelius Nepos, Gröbel's Anleitung zum Uebersetzen in's Lateinische, Meiring's Grammatik. Alle Wochen ein Specimen.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Bierwirth. Die Formenlehre nach Hartung's Grammatik, Jacobs' Elementarbuch und Kost's Anleitung zum Uebersetzen in's Griechische.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Sextus Wahle. Die Anfangsgründe, indem der Unterricht in dieser und der folgenden Classe zu Ostern dieses Jahres zum ersten Mal begonnen wurde.
6. Arithmetik und Mathematik in 3 Stunden durch Gessner. Geometrie bis zum Viereck incl. Anfänge der Arithmetik mit besonderer Uebung des praktischen Rechnens.

7. Geschichte in 2 Stunden durch Geßner: das Mittelalter und die Reformation bis auf Friedrich II., nach Bredow.

8. Geographie in 1 Stunde durch Cantor Heß: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Deutschland.

9. Gesang in 2 Stunden durch Cantor Heß.

10. Zeichnen in 2 Stunden durch Sertus Wahle.

V. Quinta. Ordinarius Corrector Dr. Altenburg.

1. Religion in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. Zahn's biblische Geschichte des Alten Testaments §. 1—24. Luther's Katechismus, die Gebote. Lernen von Bibelsprüchen und Liedern.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden durch Cantor Heß. Uebungen im Lesen und Nacherzählen mit Oltrogge's Sammlung. Dictate und schriftliche Nacherzählungen wurden wöchentlich corrigirt.

3. Lateinische Sprache in 12 Stunden, und zwar 10 Stunden gemeinsam und 2 Stunden für die untere Abtheilung besonders, durch Dr. Altenburg. Die Elemente nach Meiring's Grammatik und Ellendt's Lesebuch. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach Gröbel und wöchentliche Specimina.

4. Französische Sprache für die obere Abtheilung in 2 Stunden durch Sertus Wahle. Die Anfangsgründe.

5. Arithmetik in 3 Stunden durch Heß. Praktisches Rechnen nach Warbach's Exempelbuch, Regel de Tri und Brüche. Geometrische Formenlehre.

6. Geographie in 3 Stunden durch Cantor Heß. Europa, Asien, Amerika und das nördliche Afrika, genauer Deutschland und Preußen, nach Volger.

7. Gesang in 2 Stunden durch Cantor Heß.

8. Schönschreiben in 2 Stunden durch Cantor Heß.

9. Zeichnen in 2 Stunden durch Sertus Wahle.

Die Turnübungen sind während des Sommersemesters vom Mathematiklehrer Geßner geleitet worden.

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertla.	Quarta.	Quinta.	Summa der Stunden.
Dr. Hartung, Director und Prof. Ordinarius in I.	8 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch.					17
Dr. Altenburg, Conrector. Ordinarius in V.	2 Hebr.	2 Hebr. 3 Gesch.		2 Relig.	12 Latein. 2 Relig.	23
Voigtland, Oberlehrer. Ordinarius in II.	3 Gesch.	10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.				21
Dr. Merckel, Ordinarius in III.			10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 3 Gesch.			21
Bierwirth, Ordinarius in IV.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	10 Latein. 6 Griech.		22
Gefner, Mathematiklehrer, Munneninspector.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 2 Naturf.	3 Mathem. 2 Deutsch. 2 Gesch.		23
Langelhaf, Archidiaconus.	2 Religion	2 Religion	2 Religion			6
Hef, Cantor.			2 Gesang.	2 Gesang. 1 Geogr.	2 Gesang. 3 Deutsch. 3 Geogr. 3 Rechnen 3 Schönsch.	17 (4 Gesang)
Wahle, Sextus.				2 Franzöf. 2 Zeichnen	2 Franzöf. 2 Zeichnen	8

B. Themata der Ausarbeitungen.

I. Lateinische Ausarbeitungen der Primaner.

1. Quod Cicero dicit: „Themistoelis victoria semel profuit, Solonis consilium, quo constituit Areopagitas, semper proderit civitati“ (Off. I, 22.), id num recte iudicatum sit, exquiratur.
2. Cicero, quod P. Nasicae factum reipublicae profuisse ac Tib. Gracchum jure occisum esse confirmat, iniquo utitur iudicio.
3. Comparetur Agamemnon filiam pro bellua immolans cum Ajace belluas pro hominibus trucidante, duce Horatio Serm. II, 3, 187.
4. Insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui, ultra quam satis est virtutem si petat ipsam. Hoc quomodo dicatur exemplo ostendatur Creontis.
5. Num verum sit quod Cicero dicit, simili usos fortuna Themistoclem atque Coriolanum.
6. Introductio in carmen Horatii I, 28.
7. Quo consilio quaque ratione Homerus ridicula quaedam primis Iliadis rhapsodiis intexuerit.
8. Rerum in Sicilia male gestarum culpam in primis habet Nicias.
9. Flavus, frater Arminii, magnitudinis Romanorum admirator, ab Arminio, libertatis defensore, non verbis magis quam factis confutatur.

II. Deutsche Ausarbeitungen der Primaner.

1. Darlegung der Sagen, auf welche das Hildensbrandslied sich gründet.
2. Ein Schade ist guot der zwene Trumen gewinnet. (Walther von der Vogelweide.)
3. Wer sleht den Lewen? wer sleht den Risen?
Wer überwindet jenen und disen?
Daz tuot jener der sich selber twinget
Und alliu siniu lit in Huote bringet.
4. Du lâ dir niht ze weh sin nach dem Guote,
und lâ dirz ouch niht ze unmaere sin.
5. Characterschilderung des Herakles in der Alkestis des Euripides. (Extemporale.)
6. Die zweite Scene des ersten Aktes in Schiller's Don Karlos vom Standpunkte der Moral geprüft.
7. Geschichte der Iphigenie und des Königs Thoas bei Goethe bis zur Ankunft des Orestes.
8. Thut Iphigenie Recht, das Leben ihres Bruders und ihres Freundes auf das Spiel zu setzen durch ihr Geständniß?
9. Ueber die höfische Bildung und Buoge des Tristan.
10. Die Hexen bei Shakespeare verglichen mit den Hexen des Volksglaubens und mit den Hexen bei Horaz Epod. 5.

11. Cines schickt sich nicht für alle, oder *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.*
12. Paris und sein Bruder Hektor nach *Ilias* III, 30—72. u. VI, 522. mit einander verglichen.
13. *Qui non moderabitur irae, infectum volet esse dolor quod suaserit et mens.* (Extempor.)
14. *Coelum, non animum, mutant qui trans mare currunt.*

III. Deutsche Ausarbeitungen der Secundaner.

1. Frommt's, den Schleier aufzuheben Wo das nahe Schreckniß droht?
Nur der Irrthum ist das Leben Und das Wissen ist der Tod.
2. Thibaut gegenüber seiner Tochter Johanna d'Arc.
3. Gleich und gleich gesellt sich gern.
4. Der Werth des guten Namens. (Extemporale.)
5. Warum muß der Mensch thätig sein, um sich glücklich zu fühlen?
6. Die Jungfrau von Orleans im Widerspruch mit ihrer Sendung.
7. Inwiefern verknüpft sich mit dem Alter der Dinge mehr oder minder Interesse für dieselben?
8. Der Herbst ein Sinnbild der späteren Jahre des menschlichen Lebens. (Extemporale.)
9. Der Schild des Aeneas verglichen mit dem Schilde des Achilles.
10. Der Freiherr von Attinghausen im Wilhelm Tell.
11. Gut ist, daß die Gottheit immer Dir verschiebt die Wunschgewähr:
Denn beglückt du wärst es nimmer Und du hofftest es nicht mehr. (Müldert.)
12. Auch der Winter hat sein Angenehmes. (Extemporale.)
13. Charakter des Wirthes (Vaters) in Hermann und Dorothea.
14. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.
15. Noth ist die Mutter der Erfindungen.
16. Die Gebirgsgegenden, ihre Mängel und ihre Vorzüge. (Extemporale.)

IV. Deutsche Arbeiten der Tertianer.

1. „Gute Bücher gute Freunde.“ Franz Petrarca. (Chrie.)
Spr. Salomonis: „Wahrhafter Mund besteht ewiglich.“
2. Proverbia Salomonis X, 2. *Ὁὐκ ὀφελούσι θεσκούροι ἀνόμους.*
Γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. Solon.
3. *Μία ψυχὴ ἐν καιροῖς τισὶ πολλῶν χειρῶν ἀνυστικωτέρα.* Polybius.
Geographie von Thessalien.
4. *Nihil in studiis parvum est.* Quintilian.
Schlacht bei Pharsalus aus Cäsar.
Schlacht bei Marathon.
5. *Studia in adolescentia tamquam in herbis significant, quae virtutis maturitas et quantae fruges industriae sint futurae.* Cicero.

6. Nihil agendo male agere homines discunt. Cato.
7. Spr. Salomonis: „Der Gottlose flieht und Niemand jagt ihn; der Gerechte aber hält aus, wie ein junger Löwe.“
8. Nequid expectes amicos quod tute agere possies. Quintus Ennius.
9. Geographie von Italien.
Movemur nescio quo pacto locis ipsis, in quibus eorum, quos diligimus aut admiramur, adsunt vestigia. Cicero.
10. Qua positus fueris, in statione mane. Ovid. (Probearbeit.)
11. Ein Herz läßt sich nicht kränken, das rechter Meinung ist. (Chrie.) Ulrich v. Hutten. Geographie von Frankreich.
12. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. Virgil. (Chrie.)
13. Ceyx und Halcyone, Fabel von Ovid.
Ignis aurum probat, miseria fortes viros. Seneca. (Chrie.)
14. Strenge Feldherrn sind siegreich. Scipio Africanus. (Chrie.)
15. Nil homine terra pejus ingrato creat. Ausonius. (Chrie.)
Erzählungen aus Eid von Herder.
16. „Drum laß' alles auf einander
Sinken, fallen, stürzen, brechen,
Droben, glaub' es, waltet Einer,
Der wird legtes Urtheil sprechen.“ M. Arndt. (Chrie.)
Erzählungen nach Romanzen von Eid.
17. Vigilandum est semper: multae insidiae sunt bonis.
18. Saepe magnarum rerum momenta ex parvis.
19. Schilderungen Süddeutschlands, Nordwestdeutschlands, Frankreichs.

C. Mittheilungen aus den hohen Verfügungen.

Unter dem 10. resp. 18. April wird ein geordnetes Vocabel-Lernen empfohlen, als zu einem leichten und sicheren Verständniß der Autoren nothwendig und dem Gebrauche unerlaubter Hilfsmittel vorbeugend. Die Schüler der unteren Klassen bedürfen einer bestimmten Anleitung, wie sie beim Präpariren zu Werke zu gehen haben. Bei den Verfessungen soll auf eine sichere Vocabel-Kenntniß ein größeres Gewicht gelegt, aber doch einem mechanischen Auswendiglernen vorgebeugt werden. Das Zusammengehörige soll gruppenweis nach Analogien gelernt werden, wobei sowohl der reale als der logische Gesichtspunkt (nach welchem z. B. die opposita eingepreßt werden) Berücksichtigung verdienen. Ein streng etymologisches Verfahren geht über die Kräfte der Schüler in den untersten Klassen hinaus, aber das Wesentliche der Wortbildungslehre ist nach Maßgabe des Schulbedürfnisses gehörigen Orts mit-

zuthellen und einzüben. Das Ganze darf keine isolirte Gedächtnißübung bleiben: der erlernte Wortvorrath soll in mündlicher und schriftlicher Uebung fortwährend zur Verwendung kommen und in lebendiger Gegenwart erhalten werden. Hinsichtlich der griechischen Sprache soll ein ähnliches Verfahren stattfinden.

Unter dem 17. Mai. Zur Anstellung der Lehramts-Candidaten wird gefordert, daß sie in der Prüfung pro facultate docendi auch in der Religionswissenschaft genügende Kenntnisse beweisen. Bei den theologischen Facultäten der Königl. Universitäten wird dafür gesorgt werden, daß in jedem Studienjahre auch die Nichttheologen religionswissenschaftliche Vorträge hören können. Bei der Anmeldung zur Prüfung pro facultate docendi werden die Candidaten des höheren Lehramtes sich darüber auszusprechen haben, auf welchem Wege sie während ihres akademischen Studiums bemüht waren, ihre religionswissenschaftlichen Kenntnisse zu erwerben und tiefer zu begründen. Mit dem Inhalte dieser hohen Verfügung sind jedesmal diejenigen Abiturienten bekannt zu machen, welche sich dem höheren Lehrfache widmen wollen.

Unter dem 8. Juli. Das in der hohen Verfügung vom 4. Februar 1826 festgesetzte Zeitmaß für die Ferien ist streng einzuhalten: die Ausdehnung der Dauer der Ferienzeiten, wie die Einschlebung einzelner oder mehrerer ganzer oder halber Ferientage in die Schulzeit, ist ohne höhere Genehmigung nicht statthaft. Die genannte Ferienordnung soll einer Revision unterworfen werden mit thunlicher Berücksichtigung der von den Directoren zu erstattenden gutachtlichen Berichte.

Unter dem 3. Mai. Die Sammlung französischer Werke in der Theißing'schen Buchhandlung zu Münster wird empfohlen.

Unter dem 10. Juli. Extranei, welche die Maturitätsprüfung machen, dürfen ihre schriftlichen Arbeiten nicht ohne die beständige Aufsicht eines zur Prüfungs-Commission gehörenden Lehrers anfertigen.

Zu dem lateinischen, griechischen und französischen Scriptum der Abiturienten, wo der Gebrauch der Lexika untersagt ist, ist ein Text zu wählen, der keine besonderen lexikalischen Schwierigkeiten darbietet. Findet man es für nöthig, ein Wort oder eine Phrase anzugeben, so müssen dieselben unfehlbar auch über den deutschen Text geschrieben werden: andere als die über den deutschen Text geschriebene Hülsen dürfen in keiner Weise geleistet werden.

Unter dem 11. August. Benachrichtigung, daß am 1. October ein neuer Course für Civil-Cleven an der Königl. Central-Turnanstalt in Berlin beginnt, und daß Lehrer, welche sich mit dem Turn-Unterricht näher bekannt machen wollen, bis zum 1. September sich anzumelden haben.

Unter dem 24. October. Aufforderung zur Ausarbeitung neuer Lehrpläne in Folge der hohen Ministerial-Verfügungen vom 7. Januar l. J. und 24. October 1837. Ingleichen neue Instructionen über die Einrichtung der jährlichen und halbjährlichen Lectionspläne, so wie auch über die Fristen der schriftlichen Correcturen.

Unter dem 25. October. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten wird Bonnell's lateinisches Vocabularium zum Gebrauch empfohlen. Das Buch ist durch Conferenzbeschluß am 28. November vorläufig eingeführt worden.

Unter dem 28. November. Statt Sanguin's Grammatik wird das Elementarbuch von Bloes empfohlen und die Ausarbeitung eines neuen Lehrplanes für das Französische aufgetragen.

Unter dem 11. December. Beschlüsse des Lehrercollegii werden genehmigt: 1) daß künftig jeder Participient eines Freitages dieses Benefiz verlieren soll, wenn er nach zweijährigem Aufenthalt in einer Klasse nicht zur Versetzung reif gefunden wird; 2) daß kein Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit bleiben kann, wenn er nicht am Schlusse jedes Semesters in Fleiß und Betragen die ersten Noten erhält.

Unter dem 12. Februar. In den Abgangszeugnissen solcher junger Leute aus den drei oberen Klassen, welche die Vergünstigung des einjährigen Militärdienstes in Anspruch nehmen, muß der Grad ihrer wissenschaftlichen Bildung bestimmt angegeben sein, namentlich ob sie nach einer mit ihnen vorgenommenen Prüfung in allen Zweigen des Schulunterrichts einen solchen Grad wissenschaftlicher Vorbereitung befundet haben, der erwarten läßt, daß sie mit Nutzen den Wissenschaften sich widmen können.

Unter dem 12. Februar. Empfehlung der von Wiegand in Leipzig verlegten 17 Bildnisse der Brandenburgisch-Preussischen Regenten aus dem Hause Hohenzollern.

Unter dem 20. Februar. Empfehlung der von H. Kiepert bearbeiteten Wandkarte von Palästina, nebst einer dazu gehörigen Handkarte.

Unter dem 27. Februar. Die Ferien für das hiesige Gymnasium werden in folgender Weise festgesetzt: 1) zu Ostern vom Donnerstag vor Ostern incl. bis zum zweiten Donnerstag nach Ostern excl.; 2) zu Pfingsten vom Freitag Nachmittag vor Pfingsten excl. bis zum Mittwoch nach Pfingsten incl.; 3) im Sommer drei Wochen von dem Donnerstag an welcher dem 15. Juli am nächsten liegt; 4) zu Michaelis vom letzten Donnerstag des Septembers bis zum zweiten Donnerstag des Octobers; 5) zu Weihnachten vom 23. December incl. bis zum 3. Januar excl.; 6) einen Tag zur Feier des Geburtstages des Königs. Alle sogenannte halbe oder ganze, allgemeine oder partielle, Arbeits- und Studientage, sofern sie nicht durch eine hohe Verfügung ausdrücklich genehmigt sind, sollen aufhören.

D. Chronik der Anstalt.

Der Unterricht hat nach den nöthigen und gebührenden Einleitungen mit dem 1. April seinen Anfang genommen. Zufolge der hohen Verfügungen vom 12. Januar und 9. Januar resp. 23. Januar 1856, fiel in Prima der Unterricht der philosophischen Propädeutik weg, und wurde dagegen 1 Stunde deutschen Unterrichtes mehr von dem Director, und 1 Stunde Geschichtsunterrichtes mehr von dem Oberlehrer Voigtland in Prima übernommen. Zu gleicher Zeit ist der Unterricht des Französischen auf die Quarta und die obere Quinta ausgedehnt worden, und ist dieser Unterricht dem Sextus Wahle durch die hohen Verfügungen vom 5. März und 5. Juli interimistisch übertragen worden. Auf den Unterricht in der Naturkunde ist für diese Klassen verzichtet, und sind dafür diese Stunden dem Unterrichte in der Geographie und in der Orthographie beigelegt worden. Zugleich wurde die Einrichtung getroffen, daß in Quinta, während die obere Abtheilung 2 Stunden (im nächsten Semester 3 Stunden) französischen Unterricht erhält, die untere Abtheilung eben so vielen getrennten Unterricht im Lateinischen empfängt.

Am 12. Juni wurde das Gymnasium durch den ersten Besuch des Herrn Provinzial-Schulrathes Wendt beehrt. Derselbe widmete diesen und den folgenden Tag der Revision, und außer mehreren den Unterricht betreffenden Verbesserungen war die unmittelbare Folge dieses Besuches, daß Herr Conrector Dr. Altenburg vermocht wurde, seine Dienstwohnung im Gymnasialgebäude gegen eine Entschädigung abzutreten, damit für den Alumnus-Inspector eine bequemere und anständigere Wohnung gewonnen würde, und zugleich mehr Raum für das Alumnat. Die bisherige Wohnung des Inspectors wurde den zwei ersten Alumnus, als Censoren, gegeben; dann wurde ein zweites Krankenzimmer gewonnen und ferner ein besonderes Zimmer für die Lehrerconferenz, so wie auch für die Haltung der Lehrstunden in der Prima während des Winters, wo die Aula nicht gut zu heizen ist, und endlich für die Haltung der Abiturientenprüfung. Nun ist noch Hoffnung, daß eine Wohnung für einen Pedell eingerichtet werde, damit dieser ferner im Gymnasialgebäude wohnen und sich nun ganz diesem Amte widmen kann. Vom Amt der Alumnusinspection ist Herr Gymnasiallehrer Bierwirth seinem Wunsche gemäß entbunden und dasselbe unter dem 23. September dem Herrn Mathematiklehrer Gessner übertragen worden, wobei derselbe zugleich als fünfter ordentlicher Lehrer mit dem etatsmäßigen Einkommen von 400 Thlr., außer der Remuneration von 100 Thlr. für das Inspectorat und von 50 Thlr. für den Turnunterricht, am Gymnasium angestellt und am 15. October vereidigt worden ist.

Alle diese, theils dem ganzen Gymnasium, theils besonders dem Alumnat und den Bewohnern der Communität zu gute kommenden, Verbesserungen haben eine Erhöhung des Schulgeldes nöthig gemacht, wobei dennoch den Verhältnissen des Henneberger Kreises und seiner Umgebung von den hohen Behörden Rechnung getragen worden ist. Das Schulgeld beträgt

D. Chron

Der Unterricht hat nach den nöthigen
seinen Anfang genommen. Infolge der he
resp. 23. Januar 1856, fiel in Prima de
und wurde dagegen 1 Stunde deutschen U
Geschichtsunterrichtes mehr von dem Ober
gleicher Zeit ist der Unterricht des Franz
ausgedehnt worden, und ist dieser Unterricht
vom 5. März und 5. Juli interimistisch ü
turkunde ist für diese Klassen verzichtet, und
Geographie und in der Orthographie beige
troffen, daß in Quinta, während die ob
3 Stunden) französischen Unterricht erhält,
Unterricht im Lateinischen empfängt.

Am 12. Juni wurde das Gymnasium
Schulrathes Wendt beehrt. Derselbe wid
und außer mehreren den Unterricht betreffe
dieses Besuches, daß Herr Conrector Dr. A
im Gymnasialgebäude gegen eine Entschädig
eine bequemere und anständigere Wohnung
das Alumnat. Die bisherige Wohnung des
Censoren, gegeben; dann wurde ein zweites
deres Zimmer für die Lehrerconferenz, so
Prima während des Winters, wo die Aula
tung der Abiturientenprüfung. Nun ist nod
eingrichtet werde, damit dieser fürder im G
Amte widmen kann. Vom Amt der Alumen
seinem Wunsche gemäß entbunden und dassel
matiklehrer G e s n e r übertragen worden, w
mit dem etatsmäßigen Einkommen von 400
für das Inspectorat und von 50 Thlr. für
und am 15. October vereidigt worden ist.

Alle diese, theils dem ganzen Gymnasti
wohnern der Communität zu gute kommende
geldes nöthig gemacht, wobei dennoch den
Umgebung von den hohen Behörden Rechnu



April
Januar
weg,
Stunde
i. Zu
Quinta
gingen
er Na-
in der
ng ge-
emeiter
emnten
inzial-
vision,
Folge
hnung
pirector
n für
n, als
beson-
n der
Hal-
Bedell
diesem
i r t h
lathe-
lehrer
Thlr.
t und
Be-
schul-
einer
trägt

also seit dem 1. Januar l. J. für Prima jährlich 16 Thlr., für Secunda 14 Thlr., für Tertia 10 Thlr., für Quarta 8 Thlr. und für Quinta ebenfalls 8 Thlr.

Mit innigem Dank gegen unsere hohen Vorgesetzten haben wir zu erwähnen, daß im Laufe dieses Jahres wieder mehreren der Lehrer Unterstützungen, theils aus den Landschulasten und theils aus dem Staatsfonds, gnädigst zugetheilt worden sind. Auch dem Speisewirth der Alunnen, Herrn Walz, sind wiederum für jedes Quartal Theuerungszuschüsse gewährt worden.

Die Sommerferien wurden vom 28. Juni an bis zum 19. Juli gehalten, die Herbstferien vom 27. September bis zum 11. October. Am Schlusse eines jeden Semesters pflegt das Gymnasium gemeinschaftlich die Feier des heiligen Abendmahles zu begehen. Nach dem Beginn des Wintersemesters wurde der Geburtstag seiner Majestät des Königs wiederum durch einen öffentlichen Redeactus gefeiert. Der Secundaner Mücke erzählte das Leben des Generals Seidlitz. Der Primaner Dienemann sprach über die Worte Goethe's: Nach seinem Willen leben ist gemein, der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz. Der Gymnasiallehrer Bierwirth hielt eine Rede über Friedrich's des Großen Gottesfurcht.

Das Schuljahr ist verflossen ohne sehr betrübende Erscheinungen und ohne daß ungewöhnliche Strafen nöthig waren. Einem Schüler in Tertia wurde am 5. September der Rath zum Austritt ertheilt wegen muthwilliger Schulversäumnisse und unpassenden Umganges.

E. Statistische Nachrichten.

Zu Ende des vorigen Schuljahres war die Schülerzahl 129 gewesen. Nach Ostern wurden 21 neue aufgenommen, und es befanden sich im Laufe des Sommersemesters 15 Schüler in Prima, 25 in Secunda, 29 in Tertia, 41 in Quarta, 25 in Quinta, zusammen 135. Im Wintersemester wurden 15 neue aufgenommen, und befanden sich in Prima 16, in Secunda 19, in Tertia 37, in Quarta 41, in Quinta 25, zusammen 137 Schüler. Ausgetreten sind, mit Inbegriff derer welche zu Ostern voriges Jahr abgiengen, 26. Darunter waren 8 welche das Zeugniß der Reife für die Hochschule erhielten, nämlich: zu Ostern 1) Emil Eckhardt aus Suhl, Sohn des daselbst verstorbenen Försters Eckhardt, gieng nach Halle, um Theologie zu studiren. 2) Heinrich August Karl Theodor Schmidt aus Kirchhofmühl bei Worbis, Sohn des Herrn Pfarrers Schmidt zu Wolframshausen, gieng nach Greifswalde, um Mathematik zu studiren. 3) Richard Klippsch aus Oberweißbach, Sohn des Herrn Landrathamtssecretärs Klippsch zu Königsee, gieng nach Jena zum Studium der Rechte. Dazu kam Herr Postsecretär Bernhard Wellmann, aus Erfurt gebürtig, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Wellmann zu Erfurt, welcher früher das Gymnasium zu Paderborn frequentirt hatte, und, ohne die Maturitätsprüfung zu bestehen, zum praktischen Postdienst übergegangen war. Es war ihm auf seine Bitte erlaubt worden, in den Lehrstunden der

Prima zuzuhören, so viel und so oft sein Dienst es ihm gestattete, und bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten sich zu betheiligen. Zu Michaelis ferner erwarben das Zeugniß der Reife: 4) Hermann Schilling, Sohn des Herrn Hammerbesizers Schilling in Suhl, gieng nach Halle, um Jura zu erlernen. 5) Gustav Schwarze, Sohn des Herrn Kaufmanns Schwarze hier, gieng nach Greifswalde zum Studium der Rechte. 6) Gustav Heym aus Reutroda bei Schleusingen, Sohn des Herrn Rittergutsbesizers Heym daselbst, gieng zum praktischen Postdienst über. 7) Louis Karges aus Niethgen bei Weißensee, Sohn des Herrn Pfarrers Karges zu Oberbösa, begab sich zum Studium der Theologie nach Halle. 8) Hermann Wilde aus Rosperwenda bei Kosla, Sohn des Herrn Cantors Wilde daselbst, gieng, um Theologie zu studiren, nach Halle.

Tabelle über die Schülerzahl.

Zahl der Schüler im Winter 18 ⁵⁶ / ₅₆ .	Abgang bis Oftern 1856.	Zugang nach Oftern 1856.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl der Schüler im Sommer 1856.
129	15	21	15	24	28	41	25	133

Zahl der Schüler im Sommer 1856.	Abgang bis Michael. 1856.	Zugang nach Michael. 1856.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl der Schüler im Winter 18 ⁵⁶ / ₅₇ .
133	11	15	16	19	37	40	25	137

Der Lehrapparat hat folgenden Zuwachs erhalten:

I. Durch Geschenke des königl. Hohen Ministerii:

1. Corpus Reformatorum. B. XXII. XXIII. XXIV.
2. Facsimile der in dem königl. geheimen Staatsarchiv aufbewahrten eigenhändigen Instruction des Königs Friedrich II. an den Staats- und Cabinets-Minister von Finkenstein vom 10. Januar 1757.
3. Rheinisches Museum für Philologie. B. X.
4. Firmenich's Germaniens Völkerstimmen. Pief. 20.
5. Dr. Wängemann's Lutherbüchlein.
6. Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum. B. 10. Heft 3. u. B. 11. Heft 1.
7. Crelle's Journal für Mathematik. Bd. 51. 52.

II. Durch Geschenke von Privaten:

1. Von Herrn Apotheker Stockmann in Schwarza: Syntaxis a Ph. Melancthone collecta. 1539. Erasmi paraphrasis elegantiarum. Laurentiae Vallae 1536. Elucidarius poeticus. collectore Hermanno Torrentio. 1539.

2. Von der Kreuz'schen Buchhandlung in Magdeburg: Attische Syntax von Ditsfurt, 1. Abtheilung.
3. Von Herrn Buchhändler Tenbner in Leipzig: Nögelsbach's hebräische Grammatik.
4. Von Herrn Buchhändler G. Grote in Hamm: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 3 Abtheilungen.

III. Durch Ankäufe aus dem Legatenfonds:

1. Ritsch's Sagenpoesie der Griechen. 1. u. 2. Abth.
2. Arago's Werke. B. 1. 2. 4. 11.
3. Grote's Geschichte Griechenlands. B. 4.
4. Plini Hist. Nat. ed. Sillig. Vol. IV.
5. Grimm's Wörterbuch. B. II, 1. 2.
6. Denzel, Lessing's Leben. 3 Bände.
7. Hartmann's armer Heinrich, von Wackernagel.

IV. Ankäufe für die Schülerbibliothek:

1. Schmidt's deutsche Literaturgeschichte. 7 Bände.
2. Zimmermann's Wunder der Urvwelt.
3. Tiedge's Urania.
4. Rosenberg's preussische Geschichte.
5. Thomas' Bilder aus der Länder- und Völkerkunde.
6. Nicolai's Sternenhimmel.
7. Ketter's Erdbeschreibung.
8. Schubert's Selbstbiographie. B. II, 1. 2.
9. Rignadel's Welt- und Kulturgeschichte.
10. Kadesfeld's thüringische Geschichte.
11. Hahn's Leitsfaden der preussischen Geschichte.
12. Shakespeare's Sommernachtstraum von Abel.
13. Schloenbach's thüringische Geschichte.
14. Strauß' Leben Frischlin's.
15. Grube's indischer Dichterhain.
16. Das deutsche Volk von Bockstein. B. 13. 15. 10.
17. Kröger's norddeutsche Freiheitskriege. B. 2.
18. Schlosser's Weltgeschichte. Tef. 32—34.

Druckort: Berlin.

F. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag, den 3. April, Prüfung der beiden Elementarklassen von 8—12 Uhr Vormittags.

Montag, den 6. April, Prüfung der Gymnasialklassen.

Vormittags von 9 Uhr an:

1. Religion in Secunda durch Archidiaconus Pangethal.
2. Latein in Quinta durch Dr. Altenburg.
3. Mathematik in Tertia durch Inspector Geßner.
Mathematik in Prima durch denselben.
4. Geographie in Quarta durch Cantor Heß.
5. Geschichte in Secunda durch Dr. Altenburg.
6. Französisch in Quinta durch Sextus Wahle.

Nachmittags von 2 Uhr an:

1. Latein und Griechisch in Quarta durch Gymnasiallehrer Bierwirth.
2. Desgl. in Tertia durch Dr. Merkel.
3. Desgl. in Secunda durch Oberlehrer Voigtland.
4. Desgl. in Prima durch Dr. Hartung.
5. Französisch in Secunda durch Gymnasiallehrer Bierwirth.

Dienstag, den 7. April, Nachmittags von 2 Uhr an die Schlussfeier.

1. Ein Schüler aus Quinta trägt ein Märchen in Versen vor.
2. Ein Schüler derselben Classe gibt eine Nacherzählung.
3. Ein Schüler aus Quarta trägt vor die die Einladung von Knapp.
4. Ein Schüler aus Tertia trägt die Schlacht von Schiller vor.
5. Ein Schüler aus Secunda trägt eine eigene Ausarbeitung vor.
6. Ein Abiturient trägt eine Ausarbeitung vor und spricht den Abschied.
7. Entlassung der Abiturienten.

Dazwischen werden vom Schülerchor einige Chöre und Solo aus Schiller's Ode von Romberg und aus Haydn's Schöpfung vorgetragen.

Zu den angezeigten Prüfungen und Vorträgen beehre ich mich alle Freunde der Jugendbildung ergebenst einzuladen.

Dr. Hartung.